

Pädagogisches Konzept Tagesstrukturen

Dokumentinformationen	
Version	1.0
Gültig ab	13.05.2019
Status	FINAL

Versionenkontrolle			
Version	Datum	Autor	Beschreibung
1.0	13.05.2019	Jürg Mätzener	

Zugehörige Dokumente			
Titel	Autor	Version	Abgelegt

INHALT

Inhalt	3
1 Grundhaltung	4
2 Ziele	4
3 Leitgedanken.....	5
4 Pädagogische Grundlagen.....	5
5 Betreuungsschlüssel.....	6
6 Ritualisierter Tagesablauf	7
6.1 Tagesablauf:	7
6.2 Hausaufgaben	7
6.3 Freizeitgestaltung.....	7
7 Ernährung, Ess- und Tischkultur	8
8 Hygiene und Zahnpflege	8
9 Notfälle.....	9
10 Gemeinschaftsleben	9
10.1 Eintritt	9
10.2 Konfliktsituationen.....	9
11 Raumgestaltung	10
12 Zusammenarbeit Betreuung und Eltern	11
13 Schlusswort	11

1 GRUNDHALTUNG

Die gesellschaftlichen Veränderungen haben dazu geführt, dass die elterlichen Betreuungs- und Erziehungsaufgaben unter den heutigen Umständen kaum mehr ausschliesslich im familiären Rahmen geleistet werden.

Diesem Umstand kommen wir gerne entgegen und bieten Tagesstrukturen an, um unter anderem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Wir bieten den Kindern einen idealen Raum, welcher das Selbstvertrauen und die eigene Selbstwirksamkeit fördert und dem Kind ermöglicht in seiner Lebenswelt Erfahrungen zu sammeln. Erfahrungen sammeln und daraus eigene Rückschlüsse ziehen zu können, ist ein wesentlicher Faktor für eine gute Entwicklung und ein positives Bild von sich selbst. Das Kind darf Fehler machen und muss nicht perfekt sein. Lernen im sozialen Umfeld bedeutet das eigene Verhalten zu reflektieren und dabei die Verhaltensweise zu üben und anzupassen.

Diesem Umstand wollen wir gerecht werden und freuen uns über die Möglichkeit des Angebots der Tagesstrukturen an der Primarschule Dägerlen.

2 ZIELE

Mit dem Angebot der Tagesstrukturen erreichen wir folgende Ziele:

- Wir bieten eine professionelle und bedarfsgerechte Begleitung der Kinder durch den Alltag.
- Wir gestalten mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung den Tagesablauf des Kindes.
- Wir setzen den Kindern angepasste Regeln und Grenzen und bieten Raum für Emotionalität.
- Wir nehmen jedes Kind in seiner Individualität wahr.

Wir achten in der Alltagsbewältigung der Kinder insbesondere auf vier Bereiche:

- Körperlicher Bereich: Das eigene Körpergefühl erfahren und ausleben können.
- Kreativer Bereich: Die Fantasie anregen und walten lassen.
- Sozialer Bereich: Eine gesunde Balance zu Nähe/Distanz, Toleranz / Abgrenzung und Gerechtigkeit / Durchsetzungsvermögen zu entwickeln.
- Persönlicher Bereich: Die Förderung der Eigenständigkeit und der Selbstwirksamkeit

3 LEITGEDANKEN

Um die genannten Ziele zu erreichen, unterstützen uns die folgenden Leitgedanken:

- Es werden Rahmenbedingungen geschaffen, welche die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder begünstigen.
- Die Kinder werden im sozialen Lernen und Verhalten gefördert und in der Freizeitgestaltung begleitet.
- Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit und hat das Recht, in seiner Eigenart wahrgenommen und geachtet zu werden.
- Das Kind erhält Raum für eigene Erfahrungen und lernt seine körperlichen wie auch seelischen Grenzen kennen. In der Alltagsbewältigung unterstützen wir das Kind und fördern das Selbstvertrauen.
- Die Entwicklung des Selbstbewusstseins ist eines der Ziele unserer pädagogischen Arbeit.
- In einem respektvollen Klima kann das Kind seine Stärken und Schwächen kennen lernen, ohne dafür bewertet zu werden.

4 PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN

Das Kind wird konfrontiert mit einer Fülle an neuen Erfahrungen; Freude, Vertrauen, aber auch Ängste, Traurigkeit und Frust sind einige davon. Es erhält aufmerksame Begleitung, Unterstützung und die nötige Zeit, seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen, um sich ein sicheres Fundament aufbauen zu können.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist, dass sich das Kind zu einem emotional starken und selbstbewussten Menschen entwickeln kann.

Im Alltag der Betreuung erlebt das Kind:

- Positive Verstärkung der eigenen Handlungen
- Förderung der Selbständigkeit und der Selbstwirksamkeit
- Stärkung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens und der Persönlichkeit
- Sozialisation
- Demokratische Gruppendynamik
- Meinungsfreiheit und Mitspracherecht
- Authentische Persönlichkeiten als Vorbildfunktionen
- Möglichkeiten um Fähig- und Fertigkeiten zu trainieren

5 BETREUUNGSSCHLÜSSEL

Der Betreuungsschlüssel berücksichtigt das Alter der Kinder und ist abhängig von der Qualifikation des Betreuungspersonal. Auf die Gruppenzusammensetzung wird Rücksicht genommen.

Der vorgeschlagene Betreuungsschlüssel definiert ein Minimalstandard.

(Empfehlung KIBE-Suisse)

Stufe	Anzahl Kinder	Mittagsbetreuung inkl. Kochen		Nachmittagsbetreuung	
		pädagogisches Fachpersonal	Assistenzpersonal	pädagogisches Fachpersonal	Assistenzpersonal
1. Zyklus Kindergarten – 2. Klasse	1-8	2	-	1	
	9-15	2	-	1	1
	16-20	2	1	2	1
	21-24	2	1	2	2
2. Zyklus 3. – 6. Klasse	1-10	2	-	1	0
	11-17	2	-	1	1
	18-22	2	1	2	1
	23-27	2	1	2	2

6 RITUALISierter TAGESABLAUF

Rituale geben dem Kind Sicherheit und Orientierung. Wir unterstützen das Verinnerlichen der Tagesrhythmen mit möglichst vielen ritualisierten Abläufen.

6.1 Tagesablauf:

Mittagstisch

- Eintreffen der Kinder
- Hände waschen, Begrüssung
- Mittagessen
- Zähne putzen
- Freizeitgestaltung
- Verabschiedung um 13.25Uhr

Nachmittagsbetreuung

- Eintreffen der Kinder
- Begrüssung
- Hausaufgaben erledigen / Freizeitgestaltung
- Zvieri essen
- Verabschiedung der Kinder, wenn sie abgeholt werden

6.2 Hausaufgaben

Die Tagesstrukturen bieten den äusseren Rahmen, um Hausaufgaben zu erledigen. Bei Bedarf kann Hilfe durch die Betreuerin / den Betreuer in Anspruch genommen werden.

6.3 Freizeitgestaltung

Die Freizeitgestaltung nimmt viel Raum in der Alltagsgestaltung ein. Neben dem vielfältigen Angebot, welches in den Räumlichkeiten der Betreuung zur Verfügung steht, werden auch die Aussenplätze / Spielplätze der Primarschulanlage benützt.

Die Einrichtung der Tagesstrukturen und das Spielmaterial sind so ausgewählt, dass die Kinder ihre Freizeitgestaltung möglichst selbst bestimmen können. Sie suchen sich so einen eigenen Zugang zu ihren Bedürfnissen nach Aktivität und Erholung.

Es ist wichtig, dass die Kinder viele Erlebnisse machen können, ohne einem vorgegebenen Muster zu entsprechen. Sie dürfen daraus lernen. Dabei bewegen sich die Kinder im Spannungsfeld von Regeln und Freiheit.

Die Betreuerin / der Betreuer hilft bei Bedarf den Kindern ihren Platz in der Gruppengemeinschaft zu finden. Sie / er unterstützt die Kinder in ihrem Tun und fördert durch Bestärkung das Selbstvertrauen der Kinder.

Die Kinder sollen sich in ihrer Lebenswelt bewegen und verschiedene Situationen erleben können, an denen sie wachsen.

Gemeinsame Ausflüge (z.B. Spaziergänge) in die freie Natur sind möglich.

Grundsätzlich sollen die Kinder glückliche, laute, wilde, freudige, aber auch ruhige Stimmungen erleben. Es darf durchaus vorkommen, dass man an den Kleidern der Kinder erkennen kann, wie bewegt der Tag war; schmutzige Kleidung darf sein.

7 ERNÄHRUNG, ESS- UND TISCHKULTUR

Die Ess- und Tischkulturen werden bewusst gelebt. Das gemeinsame Essen hat einen sozialen Aspekt und ist ein wichtiger Pfeiler unserer pädagogischen Arbeit. Bei den Mahlzeiten erleben sich die Kinder als Teil einer Gemeinschaft und erwerben Tisch- und Essregeln.

In der Umsetzung achten wir darauf, dass:

- eine angenehme und einladende Tischsituation besteht.
- die Tisch- und Essregeln entwicklungs- und altersgerecht erarbeitet werden.
- die Kinder sich an den Küchen- und Haushaltsarbeiten beteiligen.
- die Mitarbeitenden ihre Vorbildrolle bewusst wahrnehmen.
- gesundheitsgefährdendes Essverhalten erkannt und darauf reagiert wird.

Das Essen ist frisch zubereitet, ausgeglichen und saisongerecht gekocht. Die Kinder dürfen selbst schöpfen und bestimmen, was sie essen möchten.

Der Zvieri dient als Zwischenmahlzeit und besteht hauptsächlich aus Früchten, Nüssen, Dörrfrüchten und Brot.

An besonderen Anlässen wie Geburtstage oder Abschiedsfeste dürfen auch Süssigkeiten genascht werden.

Für die Küchen- und Haushaltsarbeiten wird ein Ämtli-Plan erstellt.

8 HYGIENE UND ZAHNPFLEGE

Die Betreuerinnen / Betreuer sind sich der Wichtigkeit der Hygiene bewusst und leben sie auch vor (u.a. regelmässiges Hände waschen).

Nach den Mahlzeiten werden die Zähne geputzt.

In der Regel gehen wir davon aus, dass die Kinder ihren Toilettengang selbständig bewältigen können. Sollte das Kind noch Unterstützung benötigen, wird eine dementsprechende Vereinbarung zwischen der Betreuerin / dem Betreuer und den Eltern schriftlich festgehalten (siehe auch 10.1 Eintritt)

9 NOTFÄLLE

Die Handhabung bei Unfällen und Verletzungen der Kinder wird im Notfallkonzept der Primarschule Dägerlen ausführlich beschrieben.

In den Räumlichkeiten der Tagesstrukturen hat es eine Notfallapotheke. Bei Ausflügen wird eine Notfallapotheke, sowie ein Mobiltelefon mitgenommen.

Eine aktuelle Adressliste der Eltern inkl. Telefonnummern (Notfallnummern) und eine Liste mit den Notrufnummern (Arzt, Tox-Zentrum, u.Ä.) ist ebenfalls vorhanden und ist bei Ausflügen dabei.

10 GEMEINSCHAFTSLEBEN

Die Gemeinschaft bietet die Möglichkeit, Freundschaften entstehen zu lassen und diese geniessen zu können.

Die Gruppenform ermöglicht dem Kind einen Lebensraum, in dem es mit seinesgleichen zusammen sein und sich auseinandersetzen kann.

Eine altersheterogene Gruppe beinhaltet zusätzlich die Chance, sich auch mit älteren oder jüngeren Kindern anzufreunden, von ihnen zu lernen oder sich gegen sie durchzusetzen und gegeben falls abzugrenzen.

Die älteren Kinder sind sich ihrer Vorbildfunktion gegenüber den jüngeren Kindern bewusst.

Verschiedenste Gefühle sind wichtige Erlebnisse der Gruppe, da sie die Gemeinschaft lebendig halten und das Wir-Gefühl stärken.

Regeln im Gemeinschaftsalltag sind dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend anzupassen und müssen pädagogisch vertretbar sein. Sie schützen die Bedürfnisse und Grenzen anderer Menschen.

10.1 Eintritt

Beim Eintritt in die Tagesstrukturen legen wir besonderen Wert darauf, dass sich die neuen Kinder wohl und willkommen fühlen und von den anderen Kindern und den Mitarbeiterinnen der Tagesstrukturen wohlwollend aufgenommen werden, damit sie sich gut in die Gruppe integrieren können. Nur so kann ein positives Erleben zustande kommen, welches sich auf die Zeit in den Tagesstrukturen auswirkt.

Vor dem Eintritt informieren die Eltern das Betreuungspersonal über mögliche besondere Bedürfnisse ihres Kindes. Diese werden zusammen besprochen und besondere Abmachungen werden dabei in einer Betreuungsvereinbarung schriftlich festgehalten.

10.2 Konfliktsituationen

Streiten will gelernt sein! Die Kinder erfahren in den Tagesstrukturen Zeit und Raum, sich Streitigkeiten zu stellen. Mit beobachtender und abwartender Haltung begleitet die Betreuerin / der Betreuer das Kind und gibt ihm in notwendigen Situationen Unterstützung, den Konflikt zu lösen.

Durch die tägliche aktive Beobachtung des einzelnen Kindes, kennen die Betreuerinnen / Betreuer den jeweiligen Entwicklungsstand jedes Kindes. Sie unterstützen die Kinder in ihrem Prozess des Werdens,

nehmen ihre Persönlichkeit wahr und achten diese. Dementsprechend kann die Betreuerinnen / Betreuer auch abschätzen, wie viel Unterstützung es in der Konfliktsituation braucht.

Innerhalb einer Gruppengemeinschaft braucht es Regeln und Grenzen, die respektiert werden müssen. Die persönliche Freiheit eines Einzelnen geht nur soweit, wie sie die Freiheit des Gegenübers nicht einschränkt.

Die Betreuerinnen / Betreuer sind dafür verantwortlich, dies den Kindern vorzuleben und durch pädagogisch vertretbare und für die Kinder nachvollziehbare Regeln zu gewährleisten.

Bei pädagogischen Schwierigkeiten im Alltag von einzelnen Kindern trennen die Betreuerinnen / Betreuer zwischen schwierigem Verhalten des Kindes und ihrer Person.

Ein Kind wird lernen müssen, mit Reaktionen auf das eigene Verhalten umzugehen und dementsprechend Erfahrungen zu machen.

Schwierigkeiten im Alltag, die in der Gruppe nicht oder nur ansatzweise gelöst werden können, werden durch Einbezug der Eltern des Kindes transparent gemacht. Miteinander wird versucht, das Kind in seiner Persönlichkeit mit seinen Stärken und Schwächen zu verstehen und zu unterstützen. Im Gespräch werden Lösungsansätze besprochen, welche dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen und den Eltern sowie den Betreuerinnen / Betreuern sinnvoll erscheinen. Dabei achten die Betreuerinnen / Betreuer darauf, dass diese Lösungsansätze in den Alltag der Tagesstrukturen integriert werden können, ohne dass sie die Freiheit der Gruppengemeinschaft so stark beeinträchtigt, dass diese darunter zu leiden hat.

11 RAUMGESTALTUNG

Es stehen den Tagesstrukturen verschiedene Räume zur Verfügung. Die Gesamtfläche wird benützt für kreative, konstruktive und freie Spiele inkl. Rollenspiele und verschiedene Bewegungsmöglichkeiten. Ein Raum ist ein sogenannter Ruheraum und dient zur Mittagsruhe oder auch zu stillem Lesen und ähnlich leisen Aktivitäten. Er bietet den Kindern Rückzugsmöglichkeiten. Wie bereits erwähnt, werden auch die Spielplätze und Aussenplätze genutzt.

12 ZUSAMMENARBEIT BETREUUNG UND ELTERN

Um den Kindern einen entspannten Rahmen der Tagesstrukturen zu ermöglichen, ist es wichtig, dass die Betreuerinnen / Betreuer und Eltern zusammenarbeiten. Dazu bedarf es einer offenen und transparenten Kommunikation. Störendes soll gegenseitig wertschätzend angesprochen werden. Dabei ist auf einen geeigneten Zeitpunkt zu achten.

Eltern können die Erziehungsverantwortung nicht abgeben und bleiben in der Verantwortung der Erziehung ihrer Kinder. Dementsprechend anerkennen wir das Spannungsfeld von Loslassen und Verantwortlichsein und unterstützen die Eltern mit einem guten gegenseitigen Austausch.

Bei der Verabschiedung und Übergabe geben die Betreuerinnen / Betreuer -wenn immer möglich- ein positives und wohlwollendes Feedback an die Eltern.

Die Eltern halten sich an die abgemachten Übergabezeiten und holen die Kinder zuverlässig ab. Auf Wunsch der Eltern darf ein Kind auch selbständig nach Hause oder durch eine andere Person nach Hause begleitet werden. In diesem Fall braucht es eine verbindliche Vereinbarung, welche schriftlich festgehalten wird.

(→Reglement Mittagstisch)

13 SCHLUSSWORT

In den Tagesstrukturen der Primarschule Dägerlen wird nach diesem Konzept gearbeitet. Für die Umsetzung sind die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen zuständig. Für die Überprüfung ist die Schulleitung und die Schulpflege verantwortlich. Das Konzept wird laufend kontrolliert und wenn nötig angepasst.